Nachdruck verboten.
Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Zur Kenntniss amerikanischer Psociden.

Von

Dr. **Günther Enderlein** in Berlin.

Mit Tafel 17 und 18.

Inhalt.

1. Neue Gattungen und Arten südamerikanischer Psociden.
2. Zwei neue nordamerikanische *Troctes*-Arten.

In folgenden Zeilen beschreibe ich einige noch unbekannte neotropische Psociden, die 6 Gattungen, davon 3 neuen, angehören, sowie 2 neue nearktische *Troctes*-Arten. Am interessantesten ist der winzige *Deipnopsocus spheciophilus n. g. n. sp.*, der sich als Gast in einem Wespennest fand, das dem in Südamerika weiter verbreiteten *Chartergus apicalis* F. angehört.

1. Neue Gattungen und Arten südamerikanischer Psociden.

Ischnopteryx Enderl. 1900.

Ischnopteryx cincta n. sp.

(Fig. 1.)

Maxillartaster röthlich, 3. und 4. Glied gelbbraun. Oberkiefer hell gelbbraun. Oberlippe hellbraun. Clipeus lang gestreckt, hell gelbbraun; Stirn bräunlich; Scheitel hell gelbbraun, nach hinten zu dunkler. Wangen hell gelbbraun. Zwischen Wangen und Clipeus vor den Fühlern eine tiefe Grube. Schläfen breit, dunkler. Augen schwarzbraun. Fühler länger als die Vorderflügel; die 3 ersten Glieder hell gelbbraun, Spitze des 3. und die übrigen schwarzbraun. 3. Glied lang und dick. Der ganze Fühler stark abstehend und lang pubescirt (♂), besonders das 3. Glied.

Antedorsum des Mesothorax sehr hoch und steil emporgerichtet und nach vorn zu überhängend, so dass es, von oben betrachtet, bis über den Hinterrand des Kopfes ragt; hinten mit einer undeutlichen mittlern Längsleiste. Thorax braun, Antedorsum, Vorderenden des Dorsums und der beiden Cristae des Mesothorax und des Metathorax hell gelbbraun. Abdomen gelb, vordere Hälfte jedes Segments schwarz. Beine gelbbraun, letztes Tarsenglied dunkler. Verhältniss der Hintertarsenglieder 4 : 1. (Vorderbeine defect.)

Flügel lang gestreckt, schmal; hyalin, sehr schwach braun beraucht. Basis bräunlich. Vorderflügel mit rostbraunem Pterostigma, diese Färbung tritt an der äussern Spitze sowie am innern Hinterrande über dasselbe hinweg und bildet an der letztgenannten Stelle einen kurzen Streif, der vor der innern Spitze der Radialgabelzelle (R_3) endet und hier in eine braune Längsbinde übergeht, welche die innere Spitze der Radialgabelzelle und die ganze Zelle R_5 ausfüllt. Eine 2. kurze Längsbinde füllt den Vertex der Areola postica (Cu_1) und den Hinterrand der 3. Medianzelle M_3.

Vorderflügellänge $8^1/_2$ mm. Flügelspannung 19 mm.

Brasilien, Amazonas. Fonteboa. 1 ♂ im ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Psocus Latr. 1791.

Psocus brasilianus n. sp.

(Fig. 2.)

Oberlippe fast quadratisch, vorn wenig eingebuchtet, röthlich schwarzbraun. Maxillartaster braun, Endglied schwarz. Clipeolus rothbraun. Clipeus schwarzbraun, breit gelbbraun gerandet, wenig gewölbt, ohne Längslinien. Stirn schwarzbraun. Ocellen rothbraun. Scheitel gelbbraun. Naht deutlich. Augen schwarz, beim ♂ mässig gross, beim ♀ ziemlich klein; Innenrand nach hinten zu stark divergirend. Fühler um $^1/_2$ mal länger als die Vorderflügel; beim ♂ lang und abstehend pubescirt, beim ♀ nur sehr fein behaart; die beiden Basalglieder und das 3. Glied gelbbraun, äusserste Spitze des letztern dunkelbraun, die übrigen Glieder tief schwarz.

Thorax gelbbraun. Abdomen braun. Beine gelbbraun, äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen braun. Verhältniss der Hintertarsenglieder 2 : 1.

Vorderflügel schwarzbraun gezeichnet, wie aus Fig. 2 (♂) ersichtlich; die Zeichnung des ♀ ist etwas blasser, die hellen Stellen

etwas ausgedehnter und mehr hyalin als beim ♂. Die Adern der Basalhälfte braungelb, der distalen Hälfte schwarzbraun. Pterostigma 3eckig und intensiv dunkelbraun mit Ausnahme der beiden Enden, die gelblich sind. Areola postica 3eckig mit sehr schmalem Vertex. Die 1. Medianzelle (M_1) sehr lang. Die Radialgabelzelle sehr schmal und 3 mal so lang wie der Stiel. Die Subcosta endet mitten in der Costalzelle. Hinterflügel schwach schwarzbraun beraucht, an der Basis dunkler; Adern dunkelbraun.

Vorderflügellänge ♂ 7 mm. ♀ $9^1/_2$ mm. Flügelspannung ♂ 16 mm, ♀ 21 mm.

Brasilien, Espiritu Santo (Prov. Santa Leopoldina). 1 ♂, 1 ♀. Coll. Dr. O. Staudinger.

Diese auffällige Species erinnert in Grösse und Zeichnung etwas an *Cerastipsocus coloratus* Kolbe und *infectus* (Mac Lachl.), die beide gleichfalls der neotropischen Region angehören.

Psocus simplex n. sp.

(Fig. 3.)

Kopf bräunlich gelb, Maxillartaster mit schwarzem Endglied. Oberlippe kurz, vorn kaum eingebuchtet. Clipeolus bräunlich. Clipeus klein, stark gewölbt, mit mittlerm bräunlichen Längsstreif. Scheitel ebenso mit mittlerm bräunlichem Längsstreif; Ocellen schwarz, Scheitelnaht vorn undeutlich, hinten sehr scharf und breit. Augen gross, schwarzbraun; Innenrand nach hinten zu divergirend. Fühler von Vorderflügellänge; dicht, lang und abstehend behaart (♂), schwarzbraun, die beiden Basalglieder und $^2/_3$ des 3. Gliedes bräunlich gelb.

Thorax und Abdomen braun. Beine gelbbraun, Tarsen dunkler. 1. Hintertarsenglied mit ca. 25 Borsten mit Basalctenidien. Kralle lang mit einem grossen Zahn, $^1/_3$ vor der Spitze. Verhältniss der Hintertarsenglieder $3^1/_2$: 1.

Vorderflügel röthlich braun, mit hyalinem Fleck in der Mitte der Analzelle. Adern braun, mit Ausnahme der Adern im Scheitel der Radialgabel und der innern Hälfte der Areola postica; die Umgebung dieser Stellen auch hyalin. Pterostigma stark abgerundet, etwas dunkler. Areola postica mit mässig breitem Vertex; cu_2 ziemlich lang. Hinterflügel hyalin, schwach bräunlich angehaucht.

Vorderflügellänge $3^1/_2$ mm. Flügelspannung 8 mm.

Brasilien. Porto Allegro. 1 ♂. Hensel, Sammler.

Dendroneura n. g.

(Fig. 12—15.)

Das Geäder unterscheidet sich von dem der Gattung *Epipsocus* Hag. vor Allem durch die Anwesenheit einer 2. kurzen Axillaris, ähnlich wie sie bei der Gattung *Ptiloneura* Enderl. 1900 vorkommt, sowie dadurch, dass alle Aeste der Apicalhälfte des Vorderflügels, also r_1, die beiden Gabeläste des Radius, die Aeste der Media und cu_1, sowie der ganze Aussenrand des Vorderflügels zwischen äusserm Ende des Pterostigmas und innerm Ende der Areola postica mit mehr oder weniger kurzen Queraderstummeln, die hier und da auch kurze Gabelungen aufweisen, besetzt sind, die dem Geäder ein dendritisches Aussehen verleihen; diese kurzen Queräderchen sind beim 1. Radialast (r_1) nur an der hintern Seite, während die übrigen Adern sie an beiden Seiten, vielfach alternirend gestellt, tragen. Ebenso ist der Aussenrand der Hinterflügel zwischen r_{2+3} und *cu* mit solchen Aderstummeln besetzt, ferner das Ende der Media mit einem nach vorn gerichteten Stummel. Die Anzahl und Anordnung aller dieser Aderstummel ist gewissen Variationen unterworfen. Die Areola postica ist gross, 3eckig, am Scheitel etwa rechtwinklig, der 2. Cubitalast (cu_2) ist sehr kurz, fast fehlend. Die Adern des Vorder- und Hinterflügels auf beiden Seiten lang behaart, ebenso sehr dicht der Flügelrand. Im Hinterflügel ist der Radius mit einer kurzen sehr lang gestielten Gabel, die Media ungegabelt.

Oberkiefer (Fig. 12) stark asymmetrisch. Die beiden innern Laden der Maxille (Fig. 13 und 14) erscheinen ebenfalls etwas asymmetrisch, sie verbreitern sich stark nach vorn und besitzen 7—10 unregelmässige abgestumpfte Zähne.

Unterlippe (Fig. 15) mit 1 gliedrigen (resp. undeutlich 2 gliedrigen — das 1. Glied ist ziemlich rudimentär —) behaarten Tastern (*lt*) (ausser den Tasthaaren am Ende), Lobus externus (*le*) sehr dicht und äusserst fein behaart (ausser den Tasthaaren am Ende), Lobus internus (*li*) schmal, stark zugespitzt und fast farblos. Ein von den Lobi externi ausgehender feiner Lappen ist mit langen Haaren bewimpert. Das Ende der Coxalleiste umfasst den als äussern Theil des Coxopodits der Maxille aufzufassenden Lobus externus (*le*) mit 3 Chitinleisten, von denen sich 2 nach oben, eine nach unten wendet.

Hypopharynx (Zunge) (*hy*) typisch, ebenso der Chitinfaden *chf*, der zunächst in der ventralen Wand des Oesophagus (*oe*) liegt, um sich dann zu theilen und je einen Chitinfaden in die beiden Hälften

der Zunge (*hy*) zu entsenden, der sich zunächst etwas gewunden auf der dorsalen Wand bis zum vordern Ende und von hier aus auf der ventralen Wand bis fast an das hintere Ende der Zunge erstreckt, und so ein elastisches Stützgerüst der Zunge darstellt.

Diese auffällige und schöne Gattung vermittelt eine Verbindung der sehr extrem entwickelten und isolirt stehenden Gattung *Ptiloneura* Enderl. 1900 mit *Epipsocus* Hag. 1866 und gehört mit diesen zu den Ptilopsocinen.

Es ist dies wieder ein Fall von auffälliger Multiramie, welche bei den Psociden nur durch wenige Gattungen vertreten ist und zwar durch *Calopsocus* Hag. aus Indien und Ceylon, *Neurosema* Mac Lachl. aus Neuguinea, *Dictyopsocus* Enderl. aus Südamerika, *Neurostigma* Enderl. und *Ptiloneura* Enderl. aus Peru.

Dendroneura ramulosa n. sp.

(Fig. 12—15.)

Kopf gelbbraun mit ziemlich dichter und langer gelblicher Behaarung, dunkelbraun ist je ein mässig breiter Längsstreifen in der Mitte jeder Scheitelhälfte, ferner das Hinterhaupt und der obere Theil der Schläfen. Röthlich braun ist das Labrum, der Clipeolus und der Clipeus. Der Clipeolus ist breit und mässig lang, sowie wulstig vorgewölbt. Maxillartaster braun. Ocellen rothbraun, die hintern gross, die vordern mit kaum halb so grossem Durchmesser. Hinterhauptskante abgerundet, Schläfen schmal, Augen ziemlich gross, Scheitelnaht ziemlich scharf. Fühler gelbbraun, die beiden Basalglieder röthlich braun, lang und ziemlich dicht behaart, die geraden Haare stehen durchschnittlich etwa in einem Winkel von 45° ab.

Thorax und Abdomen bräunlich. Meso- und Metanotum mit einer bräunlich gelben medianen Längslinie. Beine hell gelbbraun, Tarsen etc. fehlen, doch sind bestimmt 2gliedrige Tarsen anzunehmen.

Flügel hyalin. Adern gelb, braun gefleckt. Die Aderstummel des Vorder- und Hinterflügels braun und lang behaart. Behaarung der Adern sehr lang; der Flügelrand sehr dicht, die Adern mässig dicht behaart. Analis der Vorderflügel mit wenigen Haaren. Analis und Axillaris der Hinterflügel unbehaart, ebenso die Basalhälften der übrigen Adern. Subcosta im Vorderflügel nicht angedeutet, im Hinterflügel erkennbar. Nodulus mit einer deutlichen gekrümmten Haftborste. Membran intensiv grün bis röthlich irisirend.

Vorderflügellänge 4 mm.

Peru (Departement Cuzco). Callanga. 1 Exemplar. O. Garlepp, Sammler.

Callanga liegt in einer Höhe von ungefähr 1500 m über dem Meere im Thale des Piñipiñi, eines Nebenflusses des Madre de Dios. Diese Angabe ist auch als Nachtrag und Verbesserung zu meiner Arbeit über die Psocidenfauna Perus [1]) anzusehen.

Caecilius Curtius 1837.

Caecilius thiemei n. sp.

(Fig. 10.)

Kopf, Thorax und Abdomen gelbbraun. Clipeus ziemlich stark gewölbt. Augen klein und schwarz. Beine bräunlich gelb.

Flügel hyalin, sehr blass gelblich. Adern blass bräunlich gelb. Pterostigma schmal, ziemlich spitz endend, pubescirt. Rand der Vorderflügel lang und dicht pubescirt mit Ausnahme der Analis. Gabelzelle fast doppelt so lang wie der Stiel. Areola postica ziemlich lang und erscheint daher etwas flach. Zweiter Cubitalast verhältnissmässig lang. Vereinigung von Radialramus und Media lang. Hinterflügelrand mit Ausnahme des Vorderrandes der Costalzelle lang pubescirt.

Vorderflügellänge 3 mm. Flügelspannung 7 mm.

Columbien, Cordilleren, Terra fria, 1 ♀. Prof. Dr. O. Thieme. Sammler.

Caecilius pubes n. sp.

(Fig. 11.)

Kopf dunkelbraun. Maxillartaster mit schwarzem Endglied. Oberlippe vorn ziemlich stark aber flach eingebuchtet, wodurch zwei spitze seitliche Ecken entstehen. Clipeolus braun. Clipeus breit und kurz, stark gewölbt. Fühler lang, aber wenig dicht pubescirt, schwarzbraun, die beiden Basalglieder braun, Enden abgebrochen.

---

1) Enderlein, Günther, Die Psocidenfauna Perus, in: Zool. Jahrb. V. 14, Syst., 1900, p. 133—160, tab. 8 u. 9.

Die beiden Scheitelhälften stark gewölbt, Naht scharf. Augen gross, grau, Innenrand stark nach hinten divergirend.

Thorax röthlich schwarzbraun. Beine schwarzbraun, die beiden Tarsenglieder bräunlich gelb. Abdomen schwarzbraun. Erstes Hintertarsenglied mit circa 18 ziemlich langen Borsten mit Basalctenidien. Verhältniss der Hintertarsenglieder $3^1/_2 : 1$.

Flügel schwärzlich braun, Hinterflügel etwas blasser. Adern braun, r im Vorderflügel gelbbraun. Im Vorderflügel sind alle Adern blass gesäumt, während sich jedoch die braune Färbung vorzugsweise in der Nähe der Adern verdunkelt. Vorderrand der Aussenhälfte des Pterostigmas dunkelbraun, äusserster Vorderrand hellgelb gesäumt: dieser gelbe Saum verbreitert sich nach der Flügelspitze zu und umgrenzt den ganzen Aussenrand, indem er allmählich ins Braune übergeht. Ein lang gestreckter Fleck längs der Basis von r_1 hinter dem Pterostigma gelblich hyalin. Adern einreihig pubescirt mit Ausnahme der Analis. Die bei den Arten der Gattung *Caecilius* meist mikroskopisch feine Pubescenz der Flügelmembran ist auffällig stark und dicht entwickelt, doch immer noch mikroskopisch. Pterostigma mässig dicht pubescirt. Flügelrand 2reihig pubescirt, mit Ausnahme des Hinterrandes der Axillarzelle, die ohne Pubescenz ist. Stiel der Gabelzelle etwas länger als die Gabelzelle. Areola postica mässig klein, stark abgerundet. Vereinigung von Radialramus und Media in einer mehr oder weniger kurzen Strecke. Hinterflügelrand mit Ausnahme des Vorderrandes der Costalzelle lang einreihig behaart. Membran tief ehern roth bis grün irisirend.

Vorderflügellänge 3 mm. Flügelspannung 7 mm.

Surinam, Paramaribo. Febr.—Mai 1901. 1 ♂. Michaelis, Sammler.

Hemicaecilius n. g.

(Fig. 9.)

Vorderflügel mit nur 2 Aesten der Media. Adern und Rand des Vorderflügels schwach und ziemlich spärlich pubescirt. Pterostigma unbehaart. Hinterflügel ohne Behaarung. Tarsen 2gliedrig.

Stimmt in der Pubescirung mit der südamerikanischen Gattung *Graphocaecilius* Enderl. 1900 überein, unterscheidet sich aber von ihr durch die 2ästige Media. Beide Gattungen unterscheiden sich von *Caecilius* Curt. leicht durch das Fehlen der Behaarung des Hinterflügelrandes.

Hemicaecilius bogotanus n. sp.
(Fig. 9).

Kopf und Thorax graubraun. Beine grau. Fühler fehlen.

Flügel röthlich braun, Hinterflügel etwas blasser. Adern dunkler röthlich braun. Pterostigma etwas dunkler als die übrige Membran und unbehaart. Adern sehr schwach und fein pubescirt mit Ausnahme von r_1 und der Analis. Rand spärlich pubescirt mit Ausnahme des Hinterrandes der Axillarzelle. Zwischen Radialramus und Media eine mehr oder weniger kurze Querader. Radialgabel schmal, etwas kürzer als der Stiel. Mediangabel breiter, ebenfalls kürzer als der Stiel.

Areola postica steil, fast dreieckig, Scheitel abgerundet. Hinterflügel unbehaart.

Vorderflügellänge $1^3/_4$ mm. Flügelspannung 4 mm.

Columbien, Bogotá. 1 ♀.

Deipnopsocus n. g.
(Fig. 4—8.)

Vorderflügel (Fig. 4) mit kurzer Subcosta, die den Vorderrand spitz trifft. r_1 gerade; das Pterostigma lang gestreckt, durch schwache, aber verhältnissmässig lange Querader am proximalen Ende abgegrenzt. An gleicher Stelle, wie diese Querader inserirt auch der gegabelte Radialramus. Zwischen ihm und der Media eine Querader, welche die Media zwischen dem 2. und 3. Aste trifft. Die beiden Aeste des Cubitus sehr lang, wodurch eine ungewöhnlich lange Areola postica entsteht. Analis und Axillaris enden nicht in einem Punkte, sondern eine Strecke weit von einander am Hinterrand. Hinterflügel ohne Bildung einer abgeschlossenen Zelle; r_1 entspringt vielmehr aus der Vereinigung von Radius und Media zwischen Cubitus und Media, die beide ungegabelt sind. Radialramus gegabelt. Adern und Rand des Vorderflügels borstig behaart, Hinterflügel unbehaart. Die Randader des Vorderflügels wie bei der Gattung *Psyllipsocus* Sélys Longch. mit mikroskopisch feinen schuppenartigen Gebilden besetzt (Fig. 6). Tarsen 3gliedrig. Innere Maxille 2spitzig (Fig. 7). Linker Oberkiefer mit einem grossen nach hinten gebogenen Zahn, der in eine entsprechende Vertiefung des rechten Oberkiefers eingreift (Fig. 5). Ocellen nicht pigmentirt und sehr undeutlich; in der gewöhnlichen Lage. Fühler jedenfalls vielgliedrig.

Diese interessante Gattung ist verwandt mit den ziemlich isolirt stehenden Gattungen *Psyllipsocus* Sélys Longchamps, *Psylloptera*

Enderl. und besonders mit *Rhyopsocus* Hagen 1876 (Kerguelen). Sie wurde auf die in folgenden Zeilen beschriebene sehr kleine Form begründet.

Deipnopsocus spheciophilus n. sp.

(Fig. 4—8.)

Kopf graugelb mit einigen schwarzen Pigmentkörnern auf dem vordern Theil des Scheitels und spärlich pubescirt. Die beiden Zähne der innern Maxille sehr spitz und lang (Fig. 7). Clipeus mässig gross und schwach gewölbt. Scheitelnaht deutlich, doch wenig scharf. Ocellen nur durch 3 schwächer chitinisirte hyaline Punkte angedeutet. Antennen fehlen, doch sind einige Glieder an einer Nymphenhaut erhalten, wonach sie von normaler Länge sind. Sie dürften wohl, wie bei den verwandten Gattungen, vielgliedrig sein. Thorax graugelb. Beine fehlen, doch fanden sich an einigen Nymphenhäuten die Beine erhalten, wonach die Tarsen 3gliedrig sind: Fig. 8 zeigt einen Mittelfuss einer Nymphenhaut. Krallen ungezähnt.

Flügel hyalin, nur äusserst schwach bräunlich gelb angehaucht. Adern hell bräunlich gelb. Vorderflügel (Fig. 4) aussen stark abgerundet. Adern und Rand des Vorderflügels einreihig und ziemlich weit stehend borstig behaart, mit Ausnahme der Basalhälfte des Hinterrandes, der Subcosta, der das Pterostigma innen begrenzenden Querader, der Querader zwischen Radialramus und Media und der Analis. Die Randbehaarung der distalen Vorderflügelhälfte stärker und borstiger: innerhalb derselben noch eine zweite Reihe feinerer Behaarung. Stiel der Radialgabel etwa $1^1/_2$ mm der Gabellänge. Stiel der Cubitalgabel sehr kurz. Flügelmembran nur sehr spärlich mikroskopisch punktirt. Vorderer Ast der Radialgabel (r_{2-3}) des Hinterflügels endet nicht im Vorderrande, sondern im Aussenrande.

Vorderflügellänge 0.8 mm. Flügelspannung noch nicht 2 mm.

Peru. Aus einem von Otto Garlepp im Marcapatathal in einer Höhe von ca. 1000 m gefundenen Wespennest, das nach den noch darin enthaltenen Wespen dem in Südamerika weiter verbreiteten *Chartergus apicalis* Fabr. angehört.

Dieses winzige Thierchen wurde in einigen Exemplaren und in einer grössern Anzahl von Bruchstücken (bes. Vorderflügeln) und Nymphenhäuten aus dem erwähnten Wespennest herausgeschüttelt. Ob es von Schimmelpilzen oder von andern pflanzlichen Bestandtheilen des Nestes lebt, ist zweifelhaft. Ein späteres Einnisten dieser interessanten Form in das Wespennest, etwa beim Verpacken des-

selben, ist ausgeschlossen, da es sich in andern, in gleichem Behälter verpackten Nestern anderer Wespenformen nicht fand.

2. Zwei neue nordamerikanische Troctes-Arten.

Troctes Burm. 1839.

Troctes needhami n. sp.

(Fig. 16, 22 und 23.)

Körper gross und schlank, gänzlich braun; Tarsen und Antennen etwas blasser, die Häute zwischen den Segmenten des Abdomens blass weisslich, ebenso die ganze Unterseite des Thorax und Abdomens. Kopf kurz; hinten gerade, nicht eingebuchtet. Augen sehr klein, schwarz, mit sehr wenigen Ommatidien. Oberkiefer (Fig. 23) stark asymmetrisch, stark gezähnt. Innere Lade der Maxille (Fig. 16) 3zähnig, der mittlere Zahn mit dem äussern bis kurz vors Ende vereinigt. Antennen mit ziemlich langen Gliedern. Verhältniss der Glieder 1:2:3:4:5:6:7:8:9:10:11:12:13:14:15 = 7:9:12:13:12:12:10:10:9:9:9:9:8:8:8; die beiden Basalglieder dick. Das 3. bis letzte (15.) Glied mit feinen hyalinen (gelenkigen) Querringen eng und unregelmässig geringelt, jedes dieser 13 Glieder mit einem Kranz von einigen sehr langen, geraden, abstehenden Haaren vor dem Ende.

Hinterschenkel (Fig. 22) schlank und ziemlich schmal ohne irgend welchen Höcker an der Basis oder an der Aussenseite; Hinterschiene und Fuss (Fig. 22) verhältnissmässig gedrungen, Schiene mit 4 sehr langen abstehenden Borsten und am Ende der Innenseite mit einem kurzen dicken Dorn, der bei allen andern Arten fehlt, resp. nur als Haar ausgebildet ist.

Abdomen lang gestreckt, Verhältniss der Breite zur Länge: 1:2,6. Von den 9 Abdominalsegmenten ist das 1. das kürzeste und schmälste. Das letzte ist sehr lang, am Aussen- und Hinterrande mit sehr langen Haaren mässig dicht besetzt und lässt deutlich seine Zusammensetzung aus 2 Segmenten erkennen, aus einem kürzern vordern und einem längern hintern.

Körperlänge $2^1/_4$ mm. Abdominallänge 1,4 mm.

Grösste Hinterschenkellänge 0,4 mm.

Nordamerika. Illinois. Anderson in der Nähe von Virginia. 17. Sept. 1902. Unter Ahornrinde. Gesammelt von Prof. James G. Needham.

Diese Species ist in Folge ihrer Grösse und schlanken Form, sowie durch das Fehlen des Höckers an der Aussenseite der Hinterschenkel und durch die Anwesenheit des kurzen Dorns an der Innenseite des Endes der Hinterschiene ziemlich isolirt stehend.

Gewidmet wurde diese Art Herrn Prof. James G. Needham, der die Freundlichkeit hatte, gelegentlich eines Aufenthaltes in seiner Heimath mir eine grössere Anzahl Psociden in Alkohol zu sammeln, unter denen sich diese sowie die folgende noch unbekannte Art der Gattung *Troctes* Burm. in grösserer Anzahl fand.

Troctes bicolor n. sp.

(Fig. 17 und 20.)

Körper klein und ziemlich gedrungen, braun, Schienen und Tarsen gelbbraun, der ganze Thorax blass gelblich. Kopf ziemlich kurz, hinten gerade abgeschnitten, nicht eingebuchtet. Augen ziemlich klein, schwarz. Innere Maxille (Fig. 17) 3zähnig, der mittlere Zahn liegt ein wenig dem äussern an, ist aber viel kürzer als dieser. Verhältniss der Fühlerglieder 1:2:3:4:5:6:7:8:9:10:11:12:13:14:15 = 5:7:6:8:11:10:8:8:7:7:6:6:6:6:7. Das 3. bis letzte (15.) Glied mit feinen hyalinen Querringen ziemlich weit und parallel und regelmässig geringelt, jedes dieser 13 Glieder vor dem Ende mit einem Kranz von einigen mässig langen anliegenden Haaren.

Hinterschenkel (Fig. 20) mässig breit, mit einem Höcker auf der Aussenseite, die ziemlich gleichmässig abgerundet ist und keine Ecke bildet. Verhältniss der Breite des Abdomens zur Länge 1:1,6. 1 Abdominalsegment kurz; letztes ziemlich lang, borstig behaart.

Körperlänge $1^1/_4$ mm. Abdominallänge 0,65 mm.

Abdominalbreite 0,4 mm. Grösste Hinterschenkellänge 0,3 mm.

Nordamerika. Illinois. Anderson in der Nähe von Virginia. 17. Sept. 1902. Unter Ahornrinde. Gesammelt von Prof. James G. Needham.

Diese Art steht dem *Troctes silvarum* Kolbe nahe, diese ist jedoch etwas grösser und robuster, gänzlich braun und mit breitern Hinterschenkeln (Fig. 19), bei dem der Höcker der Aussenseite mehr einen Winkel bildet. Der blass gelbe Thorax ist für *Troctes bicolor n. sp.* sehr charakteristisch. Der Hinterschenkel von *Troctes*

divinatorius Müll. (Fig. 21) hat einen mehr zahnartigen Höcker auf der Aussenseite, der mittelste Zahn der innern Maxille (Fig. 18) ist ziemlich isolirt stehend. Das Verhältniss der Fühlerglieder ist bei *Troctes silvarum* Kolbe und *divinatorius* Müll. bei gleicher Einheit wie bei den Diagnosen von *Troctes needhami n. sp.* und *bicolor n. sp.* folgendes: „bei *Troctes silvarum* Kolbe“ 5:7:7:8:10:10:9:8:8:8:6:6:6:6:7; bei „*Troctes divinatorius* Müll.“ 7:8:9—13:11—18:18:18:13:13:11:8:7:7:7:7:7. Die Querringelung des 3. bis letzten (15.) Antennengliedes bei *Troctes silvarum* Kolbe ist ziemlich eng, aber regelmässig und meist parallel, Haarkranz vor dem Ende jedes dieser 13 Glieder mit sehr feinen und ziemlich kurzen Haaren.

Die Anzahl von 15 Antennengliedern scheint bei allen Arten der Gattung *Troctes* Burm. 1839 völlig constant zu sein. Ebenso haben die Krallen aller dieser Arten ein feines spitzes Zähnchen vor der Spitze. Die Antenne von *Troctes purpurea* (Aaron) 1884 (Philadelphia) giebt der Autor als fraglich 17gliedrig an.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel 17.

Fig. 1. *Ischnopteryx cincta n. sp.* ♂. 8 : 1.

Fig. 2. *Psocus brasilianus n. sp.* ♂. 8 : 1.

Fig. 3. *Psocus simplex n. sp.* ♂. 8 : 1.

Fig. 4. *Deipnopsocus spheciophilus n. g. n. sp.* Vorder- und Hinterflügel. 60 : 1.

Fig. 5. Desgl. Linker und rechter Oberkiefer. 160 : 1.

Fig. 6. Desgl. Randader vom Vorderrande des Vorderflügels mit mikroskopisch feinen schuppenartigen Gebilden. Sehr stark vergrössert.

Fig. 7. Desgl. Innere Maxille. 160 : 1.

Fig. 8. Desgl. Mittelfuss einer Nymphenhaut. 160 : 1.

Fig. 9. *Hemicaecilius bogotanus n. g. n. sp.* 17 : 1.

Fig. 10. *Caecilius thicmei n. sp.* 17 : 1.

Fig. 11. *Caecilius pubes n. sp.* 17 : 1.

Tafel 18.

Fig. 12. *Dendroneura ramulosa n. g. n. sp.* Rechter und linker Oberkiefer, von oben. 160 : 1.

Fig. 13 u. 14. Desgl. Rechte und linke innere Maxillarlade. 160 : 1.

Fig. 15. Desgl. Unterlippe, Zunge und vorderer Theil des Tentoriums. Von oben gesehen. 160 : 1.

chf Chitinfaden, in der ventralen Wand (*uoe*) des Oesophagus liegend, der sich nach vorn zu spaltet, um das Stützgerüst der Zunge (*hy*) zu bilden. *cl* Coxalleiste. *hy* Hypopharynx (Zunge). *le* Lobus externus. *li* Lobus internus. *lt* Labialtaster. *r* Rudiment des 1. Labialtasterglieds. *t* Vorderer Theil des

Tentoriums. *ugm* Untere Grenze der Mundhöhle. *uoe* Untere Wand des Oesophagus.

Fig. 16. *Troctes needhami n. sp.* Rechte innere Maxille. 160 : 1.

Fig. 17. *Troctes bicolor n. sp.* Rechte innere Maxille. 160 : 1.

Fig. 18. *Troctes divinatorius* Müll. Rechte innere Maxille. 160 : 1.

Fig. 19. *Troctes silvarum* Kolbe. Rechtes Hinterbein. 60 : 1.

Fig. 20. *Troctes bicolor n. sp.* Rechtes Hinterbein. 60 : 1.

Fig. 21. *Troctes divinatorius* Müll. Rechtes Hinterbein. 60 : 1.

Fig. 22. *Troctes needhami n. sp.* Rechtes Hinterbein. 60 : 1.

Fig. 23. Desgl. Rechter und linker Oberkiefer. Von oben gesehen. 160 : 1.